

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Überblick über unsere Maßnahmen



Stand: Januar 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Bezug zum Markendiamanten	5
3	Bewahrung der Schöpfung	6
4	Allgemein – wo wir jetzt stehen	6
4.1	Hausmeisterei.....	9
4.2	Housekeeping.....	12
4.3	F&B = Food & Beverage.....	14
4.4	Marketing und Verwaltung	19
4.5	Programme.....	20
5	Wo wir hinmöchten/Ausblick/Abschluss	27
6	Quellenverzeichnis	30
7	Impressum	31



1 Einleitung

Die martas Gästehäuser Groß Väter See befinden sich in Trägerschaft der Berliner Stadtmission und so gehört es für uns dazu, im täglichen Handeln die christlichen Werte im Blick zu haben. Unser Gästehaus ist 60 km nördlich von Berlin inmitten des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin gelegen und bietet mit 32 Ferienhäusern und zwei Gruppenunterkünften Beherbergungsmöglichkeiten für bis zu 300 Personen. Zu den Gästen zählen Schulklassen und Kitagruppen, Familien und Kirchengemeinden sowie Chöre und Orchester. Einige unserer Häuser sind bedingt barrierefrei. Unser 12 ha großes parkartiges Gelände ist von Wald umgeben und grenzt direkt am Groß Väter See.

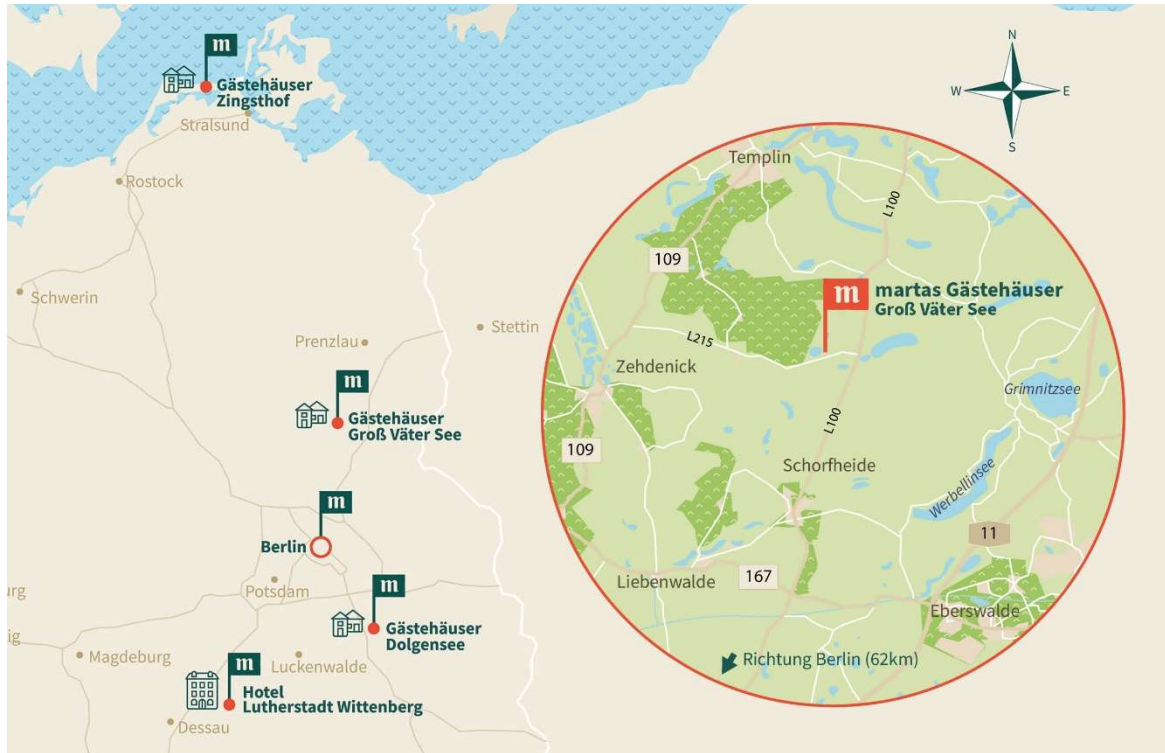


In unserem Leitbild steht: „Wir setzen unsere Ressourcen in Verantwortung vor Gott ein und entwickeln unsere Kompetenzen stetig weiter. (...) Wir nehmen gesellschaftliche Herausforderungen an und setzen uns mit ihnen kritisch und gestaltend auseinander.“

Die Weltgemeinschaft steht derzeit vor einer großen gesellschaftlichen Herausforderung, nämlich unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren, damit auch zukünftige Generationen noch gut auf der Erde leben können. Als christliche Einrichtung sehen wir unsere Verantwortung darin, unseren Teil zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen und christliche Werte vorzuleben. Aus diesem Grund haben wir uns im Jahr 2014 dafür entschieden, den Weg des nachhaltigen Wirtschaftens einzuschlagen und diesen Schritt für Schritt auszubauen. Gleichzeitig haben wir unsere Bildungsangebote für Gruppen nach den Kriterien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet und sind nach und nach dabei, auch den informellen Bildungsbereich auszubauen. Diese Verknüpfung von nachhaltigem Wirtschaften und hochwertiger Bildung zeichnet uns aus und bietet großes Potential. Mit unseren Bildungsangeboten entwickeln wir nicht nur ein Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit, sondern wir leben auch vor und zeigen, wie ein jeder mit kleinen Dingen für mehr Nachhaltigkeit im Alltag sorgen kann.

Unser finanzieller Spielraum ist dabei begrenzt, da wir keinerlei Zuwendungen oder Fördermittel erhalten. Zudem ist es unser Anliegen, die Übernachtungs-, Verpflegungs- und Programmpreise auf ein auch für einkommensschwächere Gästegruppen tragbares Niveau zu halten.

60 % der ca. 42.500 jährlichen Übernachtungen liegen im Segment der Klassenfahrten und Kitareisen. Aber gerade das lässt uns innovativ sein. Wir zeigen, dass nachhaltiges Wirtschaften auch im Segment der Schullandheime und Gruppenhäuser sehr gut möglich ist und sind hier Vorreiter.



Im Jahr 2023 wurden wir im Rahmen eines Markenbildungsprozesses zu **martas Gästehäusern Groß Väter See** umbenannt und gehören mit sieben weiteren Übernachtungsbetrieben der Berliner Stadtmission zu der neuen Kette „**martas**“.

Die weiteren Häuser, Hotels sowie Gästehäuser, befinden sich inner- und außerhalb von Berlin. Wir sind an der Dahme-Seenlandschaft bis hoch in den Norden am Darß zu finden. Im Gegensatz zu den Hotels, sind die Gästehäuser der Stadtmission gemeinnützig.

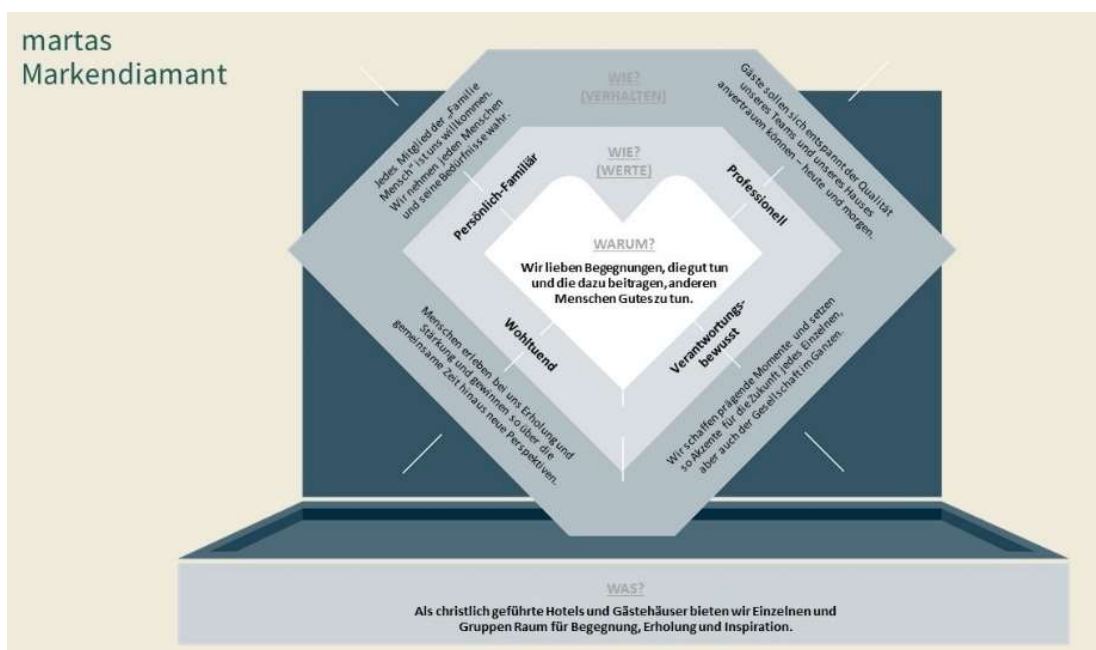
Das, was schon immer im Mittelpunkt unseres Handelns stand, die Gastfreundschaft, hat nun einen neuen Namen und einen neuen Claim: „**martas – weil ´s gut tut**“. Namensgeberin ist die biblische Figur der Marta, die zusammen mit ihrer Schwester Maria, Gastfreundschaft lebte. Unter den Personen, die bei ihnen einkehrten, war Jesus mit seinen Jüngern.

Gastfreundschaft bleibt weiterhin das Motto unseres Handelns, jedoch soll darüber hinaus das Gute, das wir bereits tun, stärker betont werden: Wir möchten vielen Menschen ein Dach über dem Kopf bieten. Auch denen, die es sich nicht leisten können. Daher unterstützen wir mit 1€ pro ange-reistem Gast die Berliner Stadtmission und darüber hinaus weitere gemeinnützige Organisationen.

Zusammen mit den optischen Veränderungen, wie der neuen Leuchtschrift, dem neuen Farbkonzept und der einheitlichen Oberbekleidung für unsere Mitarbeitenden „am Gast“, wurden ebenso Inhalte angepasst. Im Fokus dieser Anpassung steht die Ausrichtung aller Häuser auf den „Markendiamanten“.

2 Bezug zum Markendiamanten

Das, was unsere Mitarbeitenden schon immer intuitiv geleistet haben, wurde im Rahmen des Markenbildungsprozesses gesammelt, erfasst, ausgewertet und in verbindliche Worte gegossen. Entstanden ist ein sogenannter Markendiamant.¹



Im Zentrum steht das, was wir lieben: die alltäglichen Begegnungen mit unseren Gästen. Begegnungen, die anderen Menschen gut tun und ebenfalls uns selber. Das ist der Grund und die Motivation, warum wir dieses Gästehaus betreiben und warum unsere Mitarbeitenden dafür arbeiten. Die Grundpfeiler, unserer Werte, stecken in den Worten: professionell, persönlich-familiär, wohltuend und verantwortungsbewusst. Wir sind stets darum bemüht, dass Menschen, die bei uns übernachten, neben der Professionalität auch die persönlich-familiäre Stimmung wahrnehmen, an der uns viel liegt. Im Blick auf das Wohltuende ist uns daran gelegen, dass Gäste sich bei uns erholen, vom

¹ Auf dem Prozess begleitet und beraten hat uns die Agentur Jousen&Karliczek GmbH. Von dieser Agentur stammt diese Darstellung des Diamanten.

Alltag abschalten, sich gut aufgehoben fühlen und dann später gestärkt in ihren Alltag zurückkehren.

Innerhalb unserer „martas Gruppe“ verfolgen wir Primär vier Hauptziele für die wir stehen und welche sich im täglichen Umgang mit unseren Gästen aber natürlich auch unseren Mitarbeitenden widerspiegeln sollen.

Persönlich Familiär: Jedes Mitglied der „Familie Mensch“ ist uns willkommen. Wir nehmen jeden Menschen und seine Bedürfnisse wahr.

Wohltuend: Menschen erleben bei uns Erholung und Stärkung und gewinnen so über die gemeinsame Zeit hinaus neue Perspektiven.

Verantwortungsbewusst: Wir schaffen prägende Momente und setzen so Akzente für die Zukunft jedes Einzelnen, aber auch der Gesellschaft im Ganzen.

Professionell: Gäste sollen sich entspannt der Qualität unseres Teams und unseres Hauses anvertrauen können – heute und morgen.

3 Bewahrung der Schöpfung

Als Teil eines christlichen Werkes speist sich das Bewusstsein für unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen und der Erde aus den biblischen Schöpfungsberichten und dem damit verbundenen Auftrag. Unserem Glauben entsprechend wurde die Erde von Gott geschaffen, uns Menschen anvertraut und wir dürfen sie bebauen und bewahren. Diese mehr als 3 000 Jahre alte Aufforderung hat für uns noch heute Relevanz, denn wir verstehen uns als aktives Gegenüber zu einem schaffenden, lebendigen Gott. Wir wissen darum, dass unser Lebensraum bedroht ist und wollen daher, Schritt für Schritt, nachhaltiger werden.

4 Allgemein – wo wir jetzt stehen

In den martas Gästehäusern Groß Väter See gehen wir mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen so nachhaltig wie möglich um. Das klappt nicht immer - finanzielle Gründe, Vorschriften von Behörden oder nicht ausreichende Kapazitäten von lokalen Anbietern verhindern manche nachhaltige Umsetzung. Uns ist es jedoch wichtig, bei den Dingen zu beginnen, die möglich sind. Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und gehen einen Schritt nach dem anderen.

Personal: Unsere Verantwortung bezieht sich nicht nur auf den Umgang mit Ressourcen, sondern wir sind auch ein Arbeitgeber und haben soziale Verantwortung. Die Vergütung unserer Mitarbeitenden erfolgt nach dem Tarif „AVR-Diakonie-Ost“ eine zusätzliche betriebliche Altersvorsorge gibt es auch. Unser Gästehaus und die Stadtmission ermutigt seine Angestellten zu in- und externen Fortbildungen und fördert diese. Dazu kommt, dass sie sich jederzeit an die Mitarbeitendenvertretung wenden können. Innerhalb des Werkes gibt es ein Beschwerdemanagement. Diese „Ideenbox“ bietet Arbeitnehmer:innen auch anonym die Möglichkeit, Missstände aufzuzeigen. Uns ist es wichtig, dass wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden. Innerhalb unseres Teams legen wir Wert auf offene, wertschätzende Kommunikation und Zusammenarbeit.

Vorgaben zur Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz sind uns wichtig. Wir achten darauf, dass diese eingehalten werden und schulen unser Personal.

Bei dem Personal, was nicht direkt bei uns angestellt ist, sondern „ausgeliehen“ wird, stellen wir sicher, dass die Menschen in sicheren Arbeitsverhältnissen stehen, es ordentliche Verträge gibt und auch Sicherheitsbelehrungen stattfinden.

Mobilität der Mitarbeitenden: Unsere Gästehäuser haben keinen eigenen Fuhrpark. Bei Dienstreisen benutzen wir Autos der Berliner Stadtmission oder den Zug.

Mobilität der Gäste: Seit Sommer 2023 können Gäste, die uns mit einem Elektroauto besuchen, ihr Fahrzeug bei uns aufladen. Dafür haben wir zwei extra ausgewiesene Parkplätze mit einer Wallbox. Diese verfügt über zwei Lademöglichkeiten.

Wenn unsere Gäste angekommen sind und eingekcheckt haben, legen wir ihnen die Erkundung der Umgebung zu Fuß, mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit Rädern ans Herz. Um diese Art der Fortbewegung aktiv zu unterstützen, kooperieren wir mit einem externen Dienstleister und bieten unserem Gelände einen Fahrradverleih an. Wir haben die Möglichkeit Fahrradakkus zu laden und auch diverses Notfallwerkzeug vor Ort. Wir setzen uns für einen Radweg von unserem Gästehaus über den Wildpark Schorfheide bis hin zum Bahnhof in Groß Schönebeck ein!

Darüber hinaus sind wir ein Teil des bett&bike Netzwerkes des adfc und wurden von ihnen zertifiziert.



Klimafreundliche Mobilität mit MoorFutures: Nicht immer lässt es sich vermeiden, mit dem PKW oder Bus anzureisen – besonders in einem naturreichen Gebiet mit wenig Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Deshalb haben wir ein Angebot für ein freiwilliges Klimaschutz-Engagement für unsere Gäste: Bei der Buchung ihres Aufenthalts haben sie die Möglichkeit, einen Klimaschutzbeitrag für ihre An- und Abreise zu entrichten. Mit 0,20 EUR/Person können sie die Emissionen der An- und Abreise in einem Moorschutzprojekt wieder einsparen. Mit dem Beitrag unterstützen sie die Wiedervernässung eines Niedermoorbereiches im Wald bei Freienhagen (Landkreis Oberhavel), wodurch die Freisetzung von Kohlenstoff in Form von Kohlendioxid vermieden wird.²



**Moor
Futures**

Ihre Investitionen in Klimaschutz.

Stärkung des ÖPNV: Einen sehr hohen Anteil an der weltweiten CO₂-Emission haben die Fahrzeuge, die wir täglich für den Transport von Gütern und Personen benutzen. Daher möchten wir unseren Gästen ermöglichen, auch ohne eigenen PKW zu uns zu kommen. Aus diesem Grund unterstützen wir finanziell – wie auch viele andere touristische Anbieter – die Anstrengungen der Gemeinde Schorfheide, die Buslinie „HeideLiner“ hier bei uns in der Schorfheide dauerhaft zu installieren. Der „HeideLiner“ ist ein Schorfheide-Ausflugsbus. Er gehört zur Buslinie 904 und pendelt als Shuttle ab Bahnhof Groß Schönebeck bis in das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Station macht er an den martas Gästehäusern Groß Väter See, am Wildpark Schorfheide und am benachbarten Kletterwald Schorfheide. So können sich unsere Gäste in Berlin Karow entspannt in die Heidekrautbahn (RB 27 der NEB) setzen und in 40 Minuten bis zur Endstation Groß Schönebeck fahren. Dort wartet von Freitagnachmittag bis Sonntagabend der „HeideLiner“.



Klimaanlagen: Alle unsere Gästezimmer und auch die Büroräume haben keine Klimaanlage. Wir ermutigen die Gäste und unser Team dazu, ausgiebig während der kühlen Stunden zu lüften und dann die Fenster verschlossen zu halten.

Papierverbrauch: In all unseren Abteilungen sind wir darum bemüht, Papierverschwendung zu vermeiden und nur die Dokumente auszudrucken, bei denen es unumgänglich ist. So drucken wir keine ganzen Tagungsmappen mehr, sondern verweisen auf unsere umfängliche Veranstaltungs-Homepage. Auch Anfragen und Verträge für Veranstaltungen werden, soweit möglich, nicht mehr gedruckt, sondern per Telefon und E-Mail abgewickelt. An der Rezeption fragt das Team die Gäste,

² <https://www.moorfutures.de/>

ob sie einen Ausdruck der Rechnung mögen oder nicht. Auch unser Speiseplan wird wöchentlich auf unserer Homepage veröffentlicht. Nur einige wenige Exemplare hängen für alle sichtbar aus. Bereiche, in denen sich Ausdrücke kaum vermeiden lassen, sind der Bereich Reservierung (Verträge, Unterlagen von Klassen etc.), Rezeption (z.B. Meldescheine, Checklisten etc.) und Verwaltung (Dokumente zu Personalien etc.), im Bereich der Rechnungen sind wir dabei auf einen digitalen Prozess umzustellen.

Wir haben unsere Drucker und Kopierer so einrichten lassen, dass ein Standardausdruck immer im Schwarz/Weiß und beidseitigem Modus erfolgt. Gemäß der Erhebung aus dem Jahr 2020 beträgt die Gesamtzahl des verbrauchten Kopierpapiers pro Jahr 58.200 Blatt.

Das Papier, auf dem wir kopieren und drucken, ist von der Marke Canon, hat das EU-Ecolabel und ist PEFC-zertifiziert. Dieses Siegel ist nach Aussagen von PEFC Deutschland transparent und unabhängig. Es ist ein:



„System zur Sicherstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung. [...] Holz- und Papierprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Waldbewirtschaftung.“³

Wenn bedrucktes Papier nicht weiter gebraucht wird, wird es entweder geschreddert, oder wenn keine persönlichen Daten darauf stehen oder es nicht doppelseitig bedruckt ist, kann es erneut verwendet werden.

Was in den einzelnen Bereichen bereits getan wird, damit unser Haus immer weiter nachhaltiger sein kann, wird nun im Einzelnen vorgestellt.

4.1 Hausmeisterei

Der von uns eingekaufte Strom ist zu 100% Ökostrom. Wir haben mittlerweile unsere komplette Außenbeleuchtung und nahezu die gesamte Innenraumbeleuchtung auf LED-Technik umgerüstet. Damit werden circa 80 % weniger CO₂-Emissionen je getauschter Glühbirne verursacht.

Grundsätzlich werden in unseren Büroräumen alle elektrischen Geräte zum Feierabend komplett vom Netz getrennt und nicht nur im Standby-Modus belassen.

³ PEFC Deutschland e.V. (2023).



Bei der Neuanschaffung von elektrischen Geräten achten wir auf einen niedrigen Stromverbrauch. So haben wir im Jahr 2018 unsere fast 30 Jahre alten Kühlgeräte an der Ausgabestrecke in der Cafeteria gegen energieeffizientere Geräte getauscht.

Bis zum Jahr 2013 wurde der Wärmebedarf unseres Gästehauses mittels einer zentralen Öl-Heizungsanlage gedeckt, die auch das Warmwasser produzierte. Diese Anlage haben wir zu Gunsten der Ökobilanz auf Erdgas umgestellt. Seit dem Umbau werden 12 % weniger CO₂-Emissionen verursacht. Da Erdgas günstiger als Heizöl ist, konnten wir durch die finanziellen Einsparungen weitere Investitionen tätigen.

Durch das Anbringen von mechanischen Türschließern an Gebäudeaußentüren verhindern wir das unnötige Offenstehen von beheizten Räumen. Nach jeder Abreise überprüfen wir die Quartiere der Gäste. Wir schließen die Fenster und drehen die Heizungen aus.

Unsere Armaturen in den Duschen sind Thermostatarmaturen. Diese senken durch die Voreinstellung der Wassertemperatur den Energieverbrauch. All dies hat einen nicht unerheblichen Einfluss auf unsere Energiebilanz.

Sämtliche Toiletten-Spülkästen in unserem Gästehaus sind mit einer Spül-Stopp-Funktion ausgestattet, um unseren Wasserverbrauch soweit es geht zu minimieren. Im Jahr 2019 haben wir an sämtlichen Ausläufen der Wasserarmaturen in unseren Häusern Perlatoren (Strahlregler) angebracht. Diese verbreitern und verlangsamen den Wasserstrahl und reduzieren den Wasserdurchfluss, so dass der Wasserverbrauch um 2/3 sinkt. Die Einhebel-Armaturen an den Waschbecken sind außerdem mit Wassersparfunktion ausgestattet.

Seit Bestehen des Gästehauses werden die Abwässer in einer Kleinkläranlage auf dem Gelände gesammelt. Von dort werden derzeit in der Saison täglich ca. 20 m³ Abwässer abgepumpt und mit einem LKW zur kommunalen Kläranlage nach Templin gefahren (ca. 20 km je Strecke). Im Januar 2024 starteten die ersten Arbeiten für den Bau einer Pflanzenkläranlage, so dass dann die tägliche Abfuhr der Abwässer entfällt. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von über 85 % gegenüber dem jetzigen Betrieb.

Einer unserer Grundsätze für die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Gebäude ist, diese so effektiv wie möglich zu nutzen. Unser gesamtes Gelände ist seit den 1960er Jahren immer wieder starken Veränderungen unterzogen worden. Es gibt Gebäude, die 10 Jahre alt sind und solche, die hier schon seit etlichen Jahrzehnten stehen. Dementsprechend variieren auch der Zustand und die jeweilige Energiebilanz. Aus finanziellen Gründen ist es uns nicht möglich, dieses Problem kurzfristig zu beheben. Was wir jedoch tun können, ist die verschiedenen Gebäude sinnvoller zu nutzen. Den ersten Schritt haben wir im Herbst 2017 getan.



Alte Wetterschutzhütten, die kaum genutzt wurden, wurden ausgeräumt. Hier haben nun Geräte und Maschinen einen neuen wetterfesten Stellplatz gefunden. Dadurch wurde ein sehr großes Scheunengebäude frei, welches wir zukünftig einer Nutzung als „Kultur- & Veranstaltungsscheune“ zuführen wollen. So schaffen wir einen zweiten, sehr großen Festsaal und können zeitgleich zwei große Chorgruppen oder Orchester beherbergen.

Eine weitere zukünftige Umnutzung ermöglichte uns die durchgeführte Beräumung zweier sehr großer Kellerräume. Diese dienen nun als Werkstatt für die Haustechnik und als Lagerraum. Dadurch wurde ein großer, sehr heller, beheizter und ebenerdig zu erreichender Raum frei, den wir zukünftig als Tagungs- und Gruppenraum nutzen werden. Für den Einbau der benötigten sanitären Anlagen werden wir eine einseitig offene, überdachte Lagerfläche schließen und Fenster und Türen einbauen. Das alles wird möglich sein, ohne auch nur einen Quadratmeter Grünfläche zu versiegeln. Und der große Vorteil für uns: Die Gebäude sind schon da.

Sofern Gebäudesanierungen erforderlich sind, achten wir auf die Verwendung nachhaltiger Materialien. Im Jahr 2019 mussten wir ein Ferienhaus für 6 Personen aufgrund von baustofflichen Belastungen bis auf die Bodenplatte abtragen und anschließend komplett neu errichten. Der Neubau erfolgte in ökologischer Bauweise mit nachwachsenden Rohstoffen. Das Haus ist in Holzständerbauweise errichtet, mit Holzfasern gedämmt und mit Holz verkleidet. Es wurden Holzfenster eingesetzt und in Kürze erfolgt eine Dachbegrünung.

Bei Neuanschaffungen ist es uns wichtig, hochwertige, langlebige Produkte aus Holz oder Metall zu kaufen statt kurzlebige aus Plastik. Das betrifft das Geschirr und Besteck in den Häusern genauso wie Lampenschirme oder die Terrassenmöbel für unsere Gäste im Außenbereich.

Nicht mehr benötigtes Mobiliar und Inventar versuchen wir zur Weiternutzung abzugeben. Das Mobiliar aus unserer im Jahr 2018 komplett erneuerten Cafeteria erhielt die Gemeinde Groß Schönebeck als Spende für ihr Gemeindezentrum.

Vor dem Neukauf denken wir über das Upcycling von vorhandenen Dingen nach: In unserer Cafeteria haben wir z. B. große Gurkengläser und defekte, nicht mehr nutzbare Musikinstrumente zu unkonventionellen Lampenschirmen umfunktioniert. Sie ziehen nun die Blicke unserer Gäste auf sich.

Unser großes parkartiges Gelände ist nahezu ausschließlich mit einheimischen Bäumen und Sträuchern bestanden. Eventuelle Nachpflanzungen werden nur mit einheimischen Gehölzen vorgenommen. Beim Rückschnitt der Hecken berücksichtigen wir die gesetzlichen Vorgaben.



Die Geländepflege erfolgt möglichst extensiv. Zwischen den Hecken bleibt das Laub liegen, um überwinterten Insekten Schutz zu bieten, einzelne Brennnessellecken werden bewusst für Schmetterlinge belassen und die Rasenflächen werden im Sommer nur ca. alle zwei Wochen gemäht.

Es erfolgen keine Düngung und kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, so dass sich auch blühende Kräuter zwischen den Gräsern ansiedeln können. Ein guter Kompromiss zwischen den Ansprüchen unserer Gäste nach beispielbaren Rasenflächen und dem Schutz der Natur, wie wir finden.

4.2 Housekeeping

Reinigung & Müll: Na klar, wir trennen auch Müll. Unsere Gäste werden gebeten, die verschiedensten Sorten Müll voneinander zu trennen. Wir leisten entsprechende Hilfe und stellen in den Häusern ausreichende Müllbehälter bereit (Plastik, Papier, Glas und Restmüll). Außerdem haben wir verschiedene Hinweise an den entsprechenden Orten angebracht. Leider ist das Trennen von Müll noch nicht für alle Familien selbstverständlich. Die Kinder haben bei uns die Chance es zu lernen und mit in die Familien zu tragen. Noch besser als die Mülltrennung ist jedoch die Müllvermeidung. Wir hinterfragen immer wieder, wie wir unseren Müll und insbesondere unseren Plastikverbrauch noch weiter reduzieren können. In unserer Cafeteria verzichten wir z. B. seit Jahresende 2018 bei

allen Produkten, die wir an Gäste abgeben, auf Einzelverpackungen. So kommt nun auch die Schokusscreme oder der Honig im Großgebilde zum Einsatz.

In einem Haus unserer Größe braucht es viele Reinigungs- und Putzmittel. Im Einkauf von Reinigungsartikeln achten wir darauf, große Abpackungen und Nachfüllpacks zu nutzen. In den Gästehäusern befinden sich z. B. nur kleine Flaschen mit Geschirrspülmittel, um den Gast zum sparsamen Verbrauch anzuregen. Bei Bedarf werden diese von uns nachgefüllt. Bei Neuanschaffungen ist es uns wichtig, hochwertige, langlebige Produkte aus Holz oder Metall zu kaufen statt kurzlebige aus Plastik. Wir bestellen bei der Firma Niendorf. Die Firma Niendorf schreibt:

„Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, nachhaltig zu arbeiten und ökologisch unbedenkliche Produkte zu vertreiben. Für alle Produkte gilt: Produktion nach REACH-Verordnung – unsere Artikel enthalten demnach keine gefährdenden Stoffe.“⁴

Bettwäsche und Handtücher für unsere Gäste werden in der Großwäscherei GmbH Bad Freienwalde gewaschen. Nachhaltigkeit gehört für das Unternehmen zum Wäschereikonzept:

„Wir gehen umweltbewusst mit Waschmitteln und Waschhilfsmitteln um. Die vollelektronische Steuerung der Waschanlagen und die elektronische Dosierung der Waschmittelzugabe helfen uns dabei, Wasser, Energie und Reinigungsmittel zu sparen und so die Umwelt zu schonen. Wir nehmen unseren Beitrag zum Umweltschutz sehr ernst und möchten künftigen Generationen eine gesunde Umwelt hinterlassen. Wir bereiten alle anfallenden Wäschereiabwässer in unserer biologischen Wasseraufbereitungsanlage auf. Es fallen also keine Abwässer an, die in die Umwelt gelangen. Das aufbereitete Wasser wird wieder dem Waschprozess zugeführt. Die Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil in unserem Wäschekreislauf. In unseren Wäschereien sind modernste Wärmetauscher im Einsatz. Sie dienen der Vermeidung unnötiger Belastungen durch CO₂. Der CO₂-Ausstoß der Industrienationen ist maßgeblich verantwortlich für den Klimawandel. Wir versuchen seit Jahren erfolgreich, nur einen kleinen ökologischen Fußabdruck auf unserer Welt zu hinterlassen.“⁵

Seit Jahren setzen wir Reinigungsmittel von „Dr. Schnell“ ein. Das Folgende schreibt die Firma in ihrer Umwelterklärung:

„Als ein modernes Chemieunternehmen haben wir eine hohe Verantwortung für den Schutz der Umwelt. Unsere Priorität ist es, unseren Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und der biologischen Vielfalt zu leisten. Dazu setzen wir auf hochwirksame umwelt-, gesundheits- und materialverträgliche Produkte sowie auf moderne Dosiertechnologie.“⁶

⁴ So A. Niendorf in persönlicher Kommunikation.

⁵ <https://www.grosswaescherei.net/ueber-uns/umweltschutz/>

⁶ <https://www.dr-schnell.com/Unternehmen/Unser-Unternehmen/Nachhaltigkeit>

Sämtliche Reinigungsmittel bestellen wir nicht mehr flaschenweise, sondern nur noch in Kanistern, um Plastikmüll zu sparen. Für den Gebrauch werden die Reinigungsmittel in gesammelte Originalflaschen umgefüllt. Benötigen wir neue Einzelflaschen, bestellen wir diese bei der Firma Packari.com⁷ aus recyceltem Kunststoff. Für das Unternehmen hat Nachhaltigkeit oberste Priorität. Für die Beförderung von Wäsche, Kisten, Baustoffen und anderen schweren Dingen auf unserem Gelände nutzen wir Elektrofahrzeuge. Diese haben im Jahr 2017 die Dieselfahrzeuge ersetzt und vermeiden zudem Lärmemissionen.

4.3 F&B = Food & Beverage

Hinter dieser Bezeichnung sind alle Themen versteckt, die im engsten und weitesten Sinne mit der Verpflegung aller uns besuchenden Personen durch Essen und Getränke zu tun haben. Abteilungen, in denen diese Themen eine große Rolle spielen, sind die Küche, die Veranstaltungsabteilung und der kleine Kiosk, den das Team der Rezeption betreibt.

Getränke: Im Jahr 2017 haben wir unser Getränkesortiment umgestellt und sämtliche Plastikflaschen aus dem Sortiment genommen.

Wir verkaufen an unsere Gäste nun ausschließlich wiederverschließbare Mehrweg-Glasflaschen.

Als alternative Marke im Limonadenbereich bieten wir unseren Gästen Limonaden von MIO MIO. Diese Produkte werden in Grüneberg produziert, das 41 km von uns entfernt liegt. Auch unser Mineralwasser „Märkisch Kristall“ wird dort hergestellt.

Die Säfte in unserem Sortiment kommen von der Mosterei KLIMMEK aus Angermünde (45 km entfernt). Die Mosterei ist seit ihrer Gründung 1983 ein Familienbetrieb, in dem vorwiegend regionale Obstsorten im traditionellen Verfahren verarbeitet werden.



Bei unseren Gästen sind wir hinsichtlich des Wassers breiter aufgestellt: In unserer Cafeteria haben wir einen großen Wasserspender und ermuntern Gäste dazu, dass sie kostenlos bei uns ihre eigene Wasserflasche auffüllen.

⁷ <https://www.packari.com/Nachhaltigkeit/>

Das heißt, in unserer Cafeteria kann jeder kostenfrei seine mitgebrachte Flasche mit Leitungswasser auffüllen. Wir unterstützen damit die Müllvermeidung, denn durch eine mehrfache Verwendung bereits vorhandener Flaschen müssen keine Flaschen neu gekauft werden.

Unser Haus ist bei Refill-Deutschland als Refill Station gelistet, so dass z.B. Pilger:innen schon bei der Planung ihrer Route im Internet sehen können, dass wir eine Auffüll-Station für Wasser sind.



Seit Februar 2020 unterstützen wir das Pfandbecher-Mehrwegsystem „Uckerchino“, das zum Jahresbeginn 2020 von der UGD (Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH) eingeführt wurde. Es gilt innerhalb der gesamten Uckermark. Die Gäste können bei uns den Coffee-to-go Becher gegen Pfand erwerben, ihn bei uns auffüllen lassen oder auch gegen Pfanderstattung wieder abgeben. Der Becher besteht aus nachwachsenden Rohstoffen und ist ebenso für kühle wie auch für heiße Getränke geeignet. Da er sich mindestens 250 Mal in der Spülmaschine säubern lässt und anschließend biologisch abbaubar ist, hilft er Müll zu vermeiden.

Der **Kiosk** ist der Sehnsuchtsort von vielen Stammgästen und ein Ort, an dem viele Kinder ihre ersten Käuferfahrten ohne Eltern machen. Hier haben wir die Möglichkeit, allein über die Auswahl des Produktsortiments prägende Erlebnisse zu schaffen und den Gast Alternativen zum herkömmlichen Kaufverhalten anzubieten. Unsere Gäste machen sich vertraut mit den Produkten von GEPA und erfahren, dass es auch Limonaden aus Brandenburg gibt. Im Sortiment sind die oben bereits erwähnten Getränke in Mehrweg-Glasflaschen aus regionaler Herkunft (Limonaden von MIO MIO und Mineralwasser „Märkisch Kristall“ aus Grüneberg, Säfte von der Mosterei KLIMMEK in Angermünde). Außerdem gibt es Kaffee, verschiedene Teesorten und auch Süßwaren wie Bonbons und verschiedene Schokoladentafelsorten von GEPA.

Wir haben verschiedene Gefäße für die Mehrfachnutzung im Angebot: Zum einen den Thermobecher, der während des Aufenthaltes immer wieder in der Cafeteria mit Kaffee oder Tee kostenfrei aufgefüllt wird, zum anderen Trinkflaschen für den Waldausflug oder den Badetag am See, die jeden Tag wieder an den Wasserhähnen gefüllt werden können.

Als Eis bieten wir unseren Gästen seit 2018 ausschließlich das UckerEis an, ein Milchspeiseeis in verschiedenen Frucht-Geschmackrichtungen. Wir beziehen es von der Bauernkäserei Wolters,

einem Familienbetrieb aus Bandelow in der Uckermark (50 km entfernt). Die Milch wird selbst produziert und tagesfrisch unter Verwendung echter Früchte verarbeitet.

Im Jahr 2017 haben wir begonnen, das Spielzeugangebot im Kiosk umzustellen und verkaufen seitdem kein reines Plastikspielzeug mehr. Alternativ bieten wir für die Kinder z. B. Jojos aus Holz, Ferngläser, Becherlupen, Taschenmesser mit Holzgriff und spannende Bücher an. Die Ferngläser und Becherlupen bestehen zwar zumindest teilweise aus Plastik, regen aber die Kinder an, die Natur zu entdecken. Ein guter Kompromiss, wie wir finden.

Lieferant der Produkte, die im Kiosk verkauft werden, ist der Großhandel von Chefs Culinar.

Nachdem im **Veranstaltungsbereich** während der Pandemie Einzelverpackungen leider wieder zum Standard wurden (Einmalzucker, kleine Milchpackungen oder einzeln verpackte Kekse), haben wir dies nun auch wieder umstellen können und verzichten auch hier zu 100% auf Einzelverpackungen. Für Gäste von Veranstaltungen gibt es neben GEPA-Heißgetränken, Kaltgetränken aus Deutschland auch Kuchen, der bei Bedarf auch vegan ist. Haferdrink wird den Gästen selbstverständlich neben konventioneller Milch angeboten.

Im Bereich **Küche, Kantine und Cafeteria** bieten wir unseren Gästen an allen Tagen der Woche eine große Auswahl an Brot und Backwaren an. Unsere Backwaren wie Brötchen und Brot sind frisch gebacken und werden uns von der „Andrè Unger Bäckerei Winkler“ in Storkow geliefert. Der Anreiseweg unserer Brötchen ist somit noch kürzer als der unserer Milch (weniger als 20 km).

Neben diesen Getreideprodukten achten wir auf ein gutes Gleichgewicht zwischen Wurst, Käse und vegetarischen Produkten bei unserem Frühstücksbüfett.

Bei Bedarf stellen wir Gästen selbstverständlich und ohne zusätzliche Kosten „Spezialkost“ zur Verfügung und können so z.B. Rücksicht auf Unverträglichkeiten nehmen.

Seit Anfang des Jahres 2018 verwenden wir ausschließlich fair gehandelte GEPA-Produkte für die Zubereitung von Kaffee, Tee und Kakao. Als kirchlicher Großkunde sind die finanziellen Auswirkungen zwar spürbar, aber tragbar. Die Rückmeldungen der Gäste sind durchweg positiv.



Gepa-Produkte sind schon lange Zeit fair und teilweise bio.

„Für uns bei der GEPA ist es logisch, dass wir nicht nur Teil der Fair Handelsbewegung sind – sondern auch Teil der Klimabewegung. Denn: Die Klimakrise ist unfair! Oder politisch gesprochen: Keine Klimagerechtigkeit ohne Handelsgerechtigkeit. Deshalb steht bei uns in den nächsten Jahren das Thema „Klimagerechtigkeit“ absolut im Fokus – denn als Gesellschaft müssen wir jetzt handeln, um der Klimakrise entschlossen entgegenzutreten und eine Wirtschaftsweise zu etablieren, die innerhalb der planetaren Grenzen funktioniert. So ist die GEPA in Deutschland seit 2022 „klimaneutral“ zertifiziert.“⁸



Grundsätzlich bieten wir zu Heißgetränken neben Milch ohne Aufpreis mindestens eine pflanzliche Alternative an. Diese Ersatzprodukte kommen im Tetrapack. Unsere Milch beziehen wir seit 2014 von unserem lokalen Lieferanten Hemme Milch aus Angermünde, das 45 km von uns entfernt liegt. Dieser Betrieb zeichnet sich durch artgerechte Tierhaltung und eigenen Futteranbau aus sowie durch eine sofortige, schonende Weiterverarbeitung und Veredelung der Milch durch die Produktion in der hauseigenen Molkerei.

Der Honig, den wir in der Cafeteria an unsere Gäste abgeben oder im Kiosk verkaufen, kommt direkt aus der Nachbarschaft. Wir beziehen unseren Honig von einem Imker aus Templin. Seit dem Frühling 2019 stehen über das Sommerhalbjahr mehrere Bienenvölker auf unserem Gelände, die von unserem Imker betreut werden. Um unseren Bienen ausreichend Nahrung zu bieten, haben wir im Jahr 2018 unseren vorhandenen Kräutergarten zu einem Bienengarten mit Wildblumen umfunktioniert.



⁸ GEPA mbH (2023).



Obst und Gemüse beziehen wir von dem Berliner Großmarkt über die Firma Weihe. Wir achten vor allem auf regionale und saisonale Produkte bei der Auswahl. Weihe schreibt über seine nachhaltige Arbeit Folgendes:

„Ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern vielmehr ein Leitfadens, welcher uns täglich begleitet. Als erstes Unternehmen in Deutschland erhielten wir 2012 das Nachhaltigkeitszertifikat der DLG TestService GmbH und konnten es bis heute behaupten. Zentrale Aspekte des Audits sind u.a. nachhaltiges Wirtschaften, Umwelterorientierung, Regionalität sowie Transparenz und Sicherheit. Seit 2017 unterhalten wir zusätzlich ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001.“⁹

Hinsichtlich der Reinigung im Bereich der Küche und der Cafeteria wird auf biologisch abbaubare Mittel zurückgegriffen. In vielen Küchenbereichen wird bereits auf Einmalwaren verzichtet. So verwenden wir bereits anstelle von Einmalwegwerftüchern waschbare Reinigungslappen und rostfreie Stahlschwämme. Auch auf die Mülltrennung wird bereits geachtet und Mitarbeitende diesbezüglich geschult.

Bei der Anschaffung von Maschinen im Bereich der Küche wird natürlich auch auf die energetische Leistung geachtet (z.B. beim Konvektomaten). Es werden LED-Lampen eingesetzt und Bewegungsmelder installiert.

⁹ <https://www.weihe.de>



4.4 Marketing und Verwaltung

Wir haben die Corona-Zeit genutzt und allen Hotels und Gästehäusern der Berliner Stadtmission eine neue Marke gegeben. Mit martas haben wir uns dazu entschieden, dass wir vorerst keine Werbematerialien der einzelnen Häuser wie z.B. Hausflyer herstellen, sondern in einer großen Imagebroschüre alle Häuser und ihre Besonderheiten hervorheben. Für unseren Live Gang wurden für alle Häuser insgesamt 3.360 Stück bestellt. Daher ist die Anzahl der Werbeprodukte zurückgegangen. Das macht sich bemerkbar, denn so mussten wir nach dem Kirchentag 2023 in Nürnberg keine Flyer entsorgen, die nur für den einmaligen Gebrauch gedacht waren, sondern konnten alles wieder mitnehmen und an anderer Stelle benutzen.



Wir stecken nun auch vermehrt Energie in unseren Social-Media-Kanal und unsere Homepage.

Unser Lieferant für Büromaterial ist die Berliner Firma Roy Schulz. Die Firma Roy Schulz positioniert sich auf ihrer Homepage zum Thema Nachhaltigkeit und gewährt Einsicht in verschiedene Themen wie Energiemanagement, Fuhrpark und Beschaffungs- und Lagerprozess:

„Die Roy Schulz GmbH legt ein großes Augenmerk auf die Auswahl ihrer Zulieferer, den eigenen umweltgerechten Workflow, Recyclingabläufe und -service, sowie CO²-optimierte Arbeitsschritte.“¹⁰

Wir sind stets darauf bedacht, nicht viele einzelne Bestellungen, sondern Sammelbestellungen zu tätigen.

¹⁰ Roy Schulz GmbH (2023).

4.5 Programme

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in

martas Gästehäuser Groß Väter See: Das martas Gästehaus Groß Väter See ist ein außerschulischer Lernort; damit ist ebenso ein Lernort außerhalb des Hortes bzw. Kindergartens gemeint. Er ist weit von der Schule und vom Schulalltag, aber auch vom Familienalltag entfernt und liegt mitten in der Natur. Das Umfeld ist somit ein vollkommen anderes: Die Kinder können direkt vor den Häusern toben. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Groß Väter See, ausgedehnte Waldflächen und sogar ein kleines Kesselmoor für Entdeckungs- und Forschungstouren. Darüber hinaus erleben die Kinder ein Stück weit Alltag miteinander, da die Gruppen mehrere Tage (meist von Montag bis Freitag) bei uns sind: Sie essen morgens, mittags und abends gemeinsam in der Cafeteria, sie gehen im Kiosk einkaufen, sie sitzen mit dem Eis draußen auf den Holzbänken, werfen ihren Müll in den Mülleimer und leeren die Mülleimer am Abreisetag am Recyclinghof. Sie konsumieren also. Das ist ein guter Ansatzpunkt für unsere Programme: Wir spannen den Bogen vom Wald, Wasser und Wildnis zu einer nachhaltigen Lebensweise, die wir versuchen, im martas Gästehaus vorzuleben. In unserem Kiosk gibt es nur Pfandflaschen aus Glas zu kaufen, keine Plastikflaschen. Die Papierservietten in der Cafeteria sind aus Recyclingmaterial, so wird der Wald geschont. Und den gefundenen Müll sortieren wir nach Veranstaltungsende im Recyclinghof.



Kinder sind von sich aus neugierig und immer bestrebt, Neues zu entdecken und ihr Wissen zu erweitern. Sie stellen Fragen, erkennen Zusammenhänge und entwickeln ihr eigenes Weltbild. Das machen wir uns in unseren Bildungsprogrammen zunutze: Wir bieten den Kindern den Raum, Tiere und Pflanzen und deren Lebensräume mit all ihren Stimmen, Formen, Farben und Schönheiten selber zu entdecken und so ein positives Gefühl für die Natur zu entwickeln. Wir sprechen beim Spielen ihre Sinne an, durchstreifen den Wald wie ein Wildschwein, schleichen uns an wie ein Fuchs oder schlängeln uns als blinde Seeschlange am Seeufer entlang. Wir greifen ihre Fragen und ihren Forschergeist auf und stellen Materialien wie Lupen, Siebe und Kescher zum eigenständigen Forschen bereit. Wir vermitteln Wissen und stellen gleichzeitig weitere Forscherfragen. So regen wir die Kinder zum eigenständigen Denken an. In Redekreisen am Lagerfeuer oder am geheimen Waldplatz tauschen wir uns aus: Tut die Plastiktüte dem Wald oder die Plastikflasche dem Gewässer gut? Was können wir tun? Darf die Försterin oder der Förster Bäume einfach absägen? Wozu brauchen wir sie? Die Kinder sind selbst in der Lage mitzudenken und eigene Lösungen zu entwickeln. Wir leiten sie nur und geben Hinweise und Ergänzungen. So können sie direkt an ihrem Wissen anknüpfen und ihren Erfahrungs- und Wissensschatz erweitern.

Denn eigenständiges Denken ist Voraussetzung für die Entwicklung und Förderung der Gestaltungskompetenz, also der Kompetenz, das eigene Umfeld mitzugestalten. Das ist unser Anliegen und das Anliegen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Wichtig ist unseren Pädagog:innen dabei, eine gute Lernbegleitung zu sein, indem wir den Kindern wertschätzend begegnen, an ihren Bedürfnissen, Interessen und an ihrer Alltagswelt anknüpfen und einen Dialog auf Augenhöhe führen. Unsere Programme sind aktivierend und ganzheitlich ausgerichtet.

Entwicklung der BNE in martas Gästehäuser Groß Väter See und Partner: Vielfältige kreative, erlebnis- und waldpädagogische Programmangebote für Kitagruppen und Schulklassen gibt es bereits seit dem Jahr 2010 in martas Gästehäuser Groß Väter See. Anfänglich kooperierte die Leitung mit verschiedenen Anbietern wie der Feld-, Wald- und Wiesenschule in Groß Fredenwalde, der Fledermauswaldschule in Reiersdorf und verschiedenen freiberuflichen Pädagoginnen und Pädagogen. Jede(r) Anbieter:in hatte eine unterschiedliche Ausrichtung und setzte selbständig seine inhaltlichen Schwerpunkte.

Dadurch hatten wir jedoch wenig Einfluss auf die genauen Programminhalte und die Programmdurchführung. Dies änderte sich im Jahr 2013: Studierende der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde entwickelten im Rahmen einer studentischen Projektarbeit ein zukunftsorientiertes Bildungskonzept für unser Gästehaus, das mit unserem Leitbild als christliches Haus in Einklang stehen,



an den bisherigen Programmen anknüpfen und vor allem den Interessen der Zielgruppen entsprechen sollte. Dies alles ist mit dem Konzept einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gegeben. Im Jahr 2015 wurde für den Bereich „Bildung und Programmentwicklung“ eine Mitarbeiterin mit BNE-Qualifizierung eingestellt (Weiterbildung „Sieben auf einen Streich“ durch die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)) und das Programmangebot wurde neu ausgerichtet. Wir trennten uns von Angeboten und Partner:innen, die nicht mehr zu uns passten und entwickelten unsere eigenen, nach BNE-Kriterien ausgerichteten Programme zu den Themenfeldern Wald, Wasser und Wildnis. Wir reduzierten den Anteil an Programmen von kurzer Dauer (2-3 Stunden) zugunsten von Programmen über 3 Tage. Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Denkprozesse anstößt, braucht Zeit, und diesem Aspekt wurden wir damit gerecht. Im Zusammenhang damit bauten wir einen Pool an freien, pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiter:innen auf, die seitdem die Programme nach unserem Konzept mit den Gruppen durchführen.

Derzeit arbeiten wir mit bis zu zehn freien Mitarbeiter:innen zusammen. Alle verfügen über ein fundiertes Fachwissen und über langjährige Erfahrungen im Umgang mit Kinder- und Jugendgruppen. Die pädagogischen und fachlichen Ausrichtungen sind unterschiedlich und reichen von der Sozialpädagogin mit wildnispädagogischer Ausbildung bis zum Wildbiologen.

Regelmäßig zum Saisonauftakt im März findet eine Teamschulung von 1- 2 Tagen Dauer zu organisatorischen und auch BNE-spezifischen Themen statt. Diese ist alle zwei Jahre mit einem 1. Hilfe- Outdoor-Kurs kombiniert. Regelmäßig zum Saisonabschluss im November tauschen wir uns an einem Nachmittag zur vergangenen Saison und zu Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Programme aus.

Beibehalten haben wir seit 2010 die Kooperation mit der Schattenspringer GmbH mit Sitz in Bielefeld und Außenstelle in Berlin. Die Schattenspringer bieten den Gruppen für unser Haus erlebnispädagogische Programme mit dem Schwerpunkt Persönlichkeitsbildung an (Floßbau, Klettern, Geocaching). Dies sehen wir als gute Ergänzung zu unseren hauseigenen, auf BNE ausgerichteten Programmen, da die Förderung von sozialen Kompetenzen auch innerhalb der BNE eine große Rolle spielt.



Programme: Wir entwickeln unsere Programme jährlich weiter. Je nach Alter der Kinder, Dauer der Gruppenfahrt, finanziellem Budget und Wünschen der Kinder und Gruppenbetreuenden gibt es Angebote von unterschiedlicher Länge, von der 2-stündigen Waldexkursion für Kitas bis zum 3-tägigen Wildnisabenteuer mit ganztägigem Aufenthalt im Wald. In unserem Programmatlas sind alle Programme zum Auswählen zusammengestellt und beschrieben. Besonders beliebt sind die Waldsafari und die Wasserexpedition. Es handelt sich um Mehrtagesprogramme von Dienstag bis Donnerstag. Sie umfassen drei Module von je 3 Stunden Dauer und finden in der Regel an drei Vormittagen oder an drei Nachmittagen statt. Betreuende schätzen diese Dauer, da sie jeden Tag einen Programmpunkt haben und trotzdem noch genügend Freiraum für eigene Aktivitäten bleibt.

Mehrtägige Programme sind ideal für eine nachhaltige Bildung, denn die Inhalte bauen Tag für Tag aufeinander auf und ein Lernprozess kommt in Gang. Fragen können auch am nächsten Tag noch aufgegriffen werden. Außerdem können sich Kinder und Pädagog:innen aufeinander einstellen und es entsteht ein Vertrauensverhältnis.



Bei allen Programmen haben wir einen Müllbeutel aus Baumwolle dabei. Finden wir Müll im Wald oder am Wasser, können wir den Blick darauf und auf die Problematik lenken, den gefundenen Müll einsammeln und nach Programmende in unserem Recyclinghof sortieren.

Darüber hinaus bieten wir während der Berliner und Brandenburger Sommerferien vier Wochen lang von Montag bis Freitag ein Kinderprogramm an. Zu dieser Zeit sind viele Familien mit Kindern

bei uns zu Gast. Die Teilnahme ist kostenfrei, so dass es jedem Kind unabhängig vom Einkommen der Eltern möglich ist, teilzunehmen. Die Betreuung erfolgt durch junge Menschen im freiwilligen sozialen Jahr, die während des übrigen Jahres in anderen Einrichtungen der Berliner Stadtmission tätig sind. Vormittags wird ein Programm mit christlichem Bezug angeboten, nachmittags geht es um Gemeinschaft, Spiel und Spaß. Auch hier finden sich die Aspekte wieder, die für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung wichtig sind: Wir gehen raus in die Natur, nutzen beim Basteln umweltschonende Materialien oder basteln mit Dingen, die wir im Wald finden und achten auf ein respektvolles Miteinander.

Informelle Bildung in martas Gästehäuser Groß Väter See: Auch für Personen, die nicht an unseren Programmangeboten teilnehmen, ist unser Gästehaus ein Lernort. Dies geschieht durch informelle Bildung. Diese Bildungsmöglichkeiten nutzen die Gäste selbständig aufgrund des eigenen Interesses. Wir setzen dort an, wo es um Alltagsentscheidungen geht, nämlich beim Konsum im Kiosk, bei der Mobilität, beim Wohnen in den Gästehäusern und bei der Ausgestaltung des Freizeitprogramms. So tragen wir zu einem kontinuierlichen, lebenslangen Lernprozess unserer Gäste bei. Sämtliche Möglichkeiten sind kostenfrei bzw. die Waldolympiade ist für ein geringes Entgelt nutzbar, um all unseren Gästen den Zugang zu ermöglichen und Ungleichheiten zu vermeiden.

a) Wanderkarte zum Mitnehmen

Für unsere Gäste haben wir im Jahr 2019 eine eigene Wanderkarte mit drei unterschiedlichen Routen rund um unsere Gästehäuser entwickelt. Die beiden kürzeren Routen Moorweg und Seeweg (2,4 bzw. 2,7 km Länge) sind bewusst so gewählt, dass sie auch für Rollstuhlfahrer:innen und Kinderwagen geeignet und gut in einer Stunde zu bewältigen sind. Die längere Route (5 km) ist für Gäste, die gern die weitere Umgebung erkunden möchten. So werden wir unterschiedlichen Gästewünschen gerecht. Jeder Weg ist mit seinen Besonderheiten und den möglichen Naturbeobachtungen kurz beschrieben. Ebenso war es uns wichtig, auf Nachhaltigkeitsaspekte wie das Moor als Klimaschützer:innen und unsere Lage innerhalb des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin hinzuweisen.

b) Waldrucksack zum Ausleihen für eigene Unternehmungen

In unserem Waldrucksack befindet sich für das selbständige Forschen im Wald notwendige Material wie Becherlupen, Bestimmungshilfen und ein Handbuch mit Anregungen. Auch unsere Wanderkarte ist Bestandteil des Rucksacks.

c) Waldolympiade

Die Waldolympiade ist ein Parcours durch den Wald mit 10 Stationen zum Entdecken und Mitmachen. Fragen, um die Tier- und Pflanzenwelt zu erkunden sind ebenso dabei wie Anregungen, die eigenen Sinne zu schärfen.

d) Recyclinghof

Auf unserem Recyclinghof entleeren unsere Gäste ihre Mülleimer. In den Häusern befinden sich verschiedene Eimer, um den Müll bereits nach Plastik, Glas, Papier und Restmüll sortieren zu können. Die Trennung funktioniert nicht immer perfekt. Um unseren Gäste Hilfestellung zu geben, was genau in welche Tonne gehört, haben wir an den einzelnen Müllcontainern Schilder mit Beispielen für den korrekten Inhalt angebracht. Die Beispiele sind schriftlich aufgeführt und durch Bilder ergänzt, damit sie auch für Menschen verständlich sind, die nicht lesen können.

e) Bienenstöcke, Bienentafeln und Bienengarten

Seit dem Frühling 2019 stehen über das Sommerhalbjahr mehrere Bienenvölker auf unserem Gelände. Sie werden von einem Hobbyimker aus der Nachbarschaft betreut, der uns auch mit Honig beliefert. Um eine Stechgefahr für unsere Gäste zu vermeiden, sind die Völker eingezäunt. Unsere Gäste können die Bienen dort beobachten, sich auf den angebrachten Schautafeln zum Thema Bienen und Honig informieren und manchmal sogar dem Imker direkt über die Schultern schauen. Unser ca. 200 qm großer Bienengarten in kurzer Entfernung zu den Bienenstöcken (200 Meter) ist ein Garten der Wildkräuter und der Düfte. Unsere Gäste können ihn jederzeit nutzen, um dort Ruhe zu tanken und ihre Sinne zu sensibilisieren.

f) Ziegen, Schafe und Hühner

In unserem Ziegengehege leben neben fünf Ziegen auch zwei Kamerunschafe. Das Gehege ist für Gäste begehbar, die Tiere dürfen gestreichelt und mit Automatenfutter gefüttert werden. Bereitgelegte Bürsten laden zur Fellpflege ein. So können unsere Gäste einen achtsamen Umgang mit den Tieren erlernen. Zudem tun direkte Tierkontakte uns Menschen einfach gut, weil Tiere geduldig sind und das Herz erfreuen. Seit August 2023 haben wir außerdem sechs deutsche Lachshühner. Unsere Gäste können die Hühner beobachten und die Kinder nehmen wahr, wo das Ei herkommt.

g) Insektenhotel am Haus Brombeere

Vor dem Haus Brombeere befindet sich ein Insektenhotel, das eine ehemalige Freiwillige im ökologischen Jahr als Abschlussprojekt erstellt hat. Es besteht aus unterschiedlichen Materialien,

beispielsweise mit Stroh gefüllten Blumentöpfen, zusammengebundene Schilfhalm und Hölzer und Ziegelsteine mit Löchern, um Insekten Eiablage- und Überwinterungsmöglichkeiten zu bieten.

h) Cafeteria und Kiosk

Welche Speisen wir in der Cafeteria anbieten und welches Angebot wir in der Cafeteria und im Kiosk vorhalten, wirkt auf unsere Gäste. Sie lernen etwas Neues kennen und setzen sich unbewusst oder bewusst damit auseinander. Möglicherweise reflektieren sie auch ihr eigenes Konsumverhalten und entdecken etwas, was sie fortan für sich übernehmen möchten.

Die Cafeteria betritt jeder Gast in der Regel dreimal täglich beim Essen. So sieht er täglich den Kaffee und Tee von GEPA bei der Getränkestrecke, die Obstschale beim Frühstück, die Salatbar beim Mittagessen, die Gemüseplatten beim Abendessen und lernt so eine gesunde Ernährung kennen. Viermal in der Woche kochen wir aus Klimaschutzgründen die warme Mittagsmahlzeit fleischfrei. Das fällt den Gästen auf und der Service an der Essenausgabe kann die Gründe dafür erläutern.

Auch unser Engagement in der Müllvermeidung fällt auf. Der Gast findet in der Cafeteria keine Einzelverpackungen für z. B. für Honig, Schokonusscreme oder Kaffeesahne und auch keinen Einweg-Coffee-to-go-Becher. Stattdessen haben wir uns dem uckermarkweiten Uckerchino-Mehrwegbecher-System angeschlossen und weisen mit einem Aufkleber an der Eingangstür zur Cafeteria darauf hin. Die zu erwerbenden Kaltgetränke in Pfandflaschen und der leuchtend gelbe Uckerchinobecher sind in der Cafeteria und im Kiosk in Regalen gut ersichtlich.

Außerdem fallen im Kiosk den Gästen die Produkte von GEPA und Andenken aus Holz auf. Manchmal ergeben sich auch hier Gespräche zu den Hintergründen.

i) Bibliothek

In der Bibliothek können sich unsere Gäste während ihres Aufenthalts Bücher ausleihen. Erwachsenen-, Jugend- und Kinderbücher befinden sich darunter ebenso wie naturkundliche Literatur.



5 Wo wir hinmöchten/Ausblick/Abschluss

Im Jahr 2014 starteten wir unser nachhaltiges Engagement mit einem Auftakt-Workshop zum Thema nachhaltiges Wirtschaften in den martas Gästehäusern Groß Väter See für alle Mitarbeitenden. Gemeinsam wurden erste Maßnahmen überlegt wie z. B. der Tausch von konventionellen Glühbirnen in den Häusern gegen LED-Leuchten, der Einkauf von Lebensmitteln bei Partner:innen in der Region und die Anlage eines Kräutergartens. Dieser wurde später zu einem Bienengarten umfunktioniert. Unsere gemeinschaftlichen Bemühungen wurden belohnt, im Jahr 2015 wurden wir mit dem Prüfzeichen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin ausgezeichnet.



„Prüfzeichennehmer gehen besonders sparsam mit den genutzten Ressourcen um und fühlen sich mitverantwortlich für den Erhalt der Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen und für den Klimaschutz. Sie schaffen regionale Kreisläufe und gestalten gemeinsam regionale Wertschöpfungsketten. Dabei entstehen neue Arbeitsplätze, bestehende werden gesichert. Hier zeigen die Träger des Prüfzeichens in besonderem Maße soziale Verantwortung.“¹¹

Regelmäßig nehmen wir an Fortbildungen oder Austauschmöglichkeiten teil, um uns als Gästehaus auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit immer weiterzuentwickeln und umgekehrt auch unsere eigenen Ideen weiterzuverbreiten. Küchenmitarbeiter:innen waren z. B. bei einem mehrtägigen Workshop „Vegetarisches und veganes Kochen“, die Mitarbeiterin im Programmbereich hat an dem Workshop „Nachhaltige Lernorte gestalten“ teilgenommen.

Zum Jahresbeginn 2019 haben wir unsere im martas Gästehaus Groß Väter See praktizierte Nachhaltigkeitsstrategie schriftlich festgehalten. Jeder Mitarbeitende hat sie zur Kenntnis genommen und mit seiner Unterschrift versichert, dass er sie im Arbeitsalltag berücksichtigt. Seitdem wird die Strategie regelmäßig fortgeschrieben und um weitere eingeleitete Schritte ergänzt. Der Punkt „Nachhaltige Ideen“ steht seitdem auf der Tagesordnung eines jeden Teammeetings. Durch den Austausch miteinander entstehen viele neue Ideen, die unser Gästehaus als regionalen Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit immer weiter ein Stück voranbringen.

¹¹ <https://www.schorfheide-chorin-biosphaerenreservat.de/hier-leben/pruefzeichen-des-biosphaerenreservates/>

Kooperation mit Partnern:innen: Wir sind Mitglied in verschiedenen Netzwerken und innerhalb derselben bei Mitgliederversammlungen, fachspezifischen Treffen, Workshops und Fortbildungen im Austausch mit vielen anderen Akteuren. Da wir in der Region Vorreiter auf dem Gebiet des nachhaltigen Tourismus und Wirtschaftens sind, geben wir unsere Ideen dort gerne weiter und sorgen somit für deren Verbreitung.

- Wir sind Markenpartner der Regionalmarke UCKERMARK. Hierunter sind Leistungsträger aus sechs unterschiedlichen Bereichen vereint: Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Kommunen, Kultur/Freizeit/Sport und Natur/Landschaft. Ziel ist es, für die Uckermark mit ihren vielfältigen Potenzialen und Angebote zu werben und die Region und ihre Wirtschaftskraft gemeinsam zu stärken. Verantwortlich für die Umsetzung des Regionalmarken-Managements ist die Investor Center Uckermark GmbH als Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises Uckermark. In dem Rahmen arbeiten wir eng mit vielen Partner:innen der Region zusammen wie z. B. der TMU (Tourismus Marketing Uckermark GmbH).
- Wir sind Mitglied in der ANU Brandenburg-Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Landesverband Brandenburg e.V.
- Wir arbeiten eng mit der Stadt Templin zusammen, in deren Ortsteil Groß Dölln unser Gästehaus liegt.
- Wir sind Partner des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin und mit dem Prüfzeichen ausgezeichnet.
- Wir sind Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung, in der Evangelischen Familienerholung-Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. und im Verband Deutscher Schullandheime.

Unsere **Ziele** sind es:

- im alltäglichen Geschäft so nachhaltig wie möglich zu wirtschaften, ressourcenschonend einzukaufen
- mit den natürlichen Ressourcen und mit Energie sparsam und nachhaltig umzugehen
- die regionale Wirtschaft zu unterstützen
- durch fairen Einkauf, Menschen in anderen Teilen der Erde zu unterstützen
- nachhaltige Mobilität zu unterstützen und zu fördern
- einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten
- die Artenvielfalt auf unserem Gelände zu fördern
- unseren Gästen hochwertige Bildung anzubieten, unsere Gäste und insbesondere Kinder und Jugendliche zum nachhaltigen Handeln zu befähigen

- unsere Gäste für nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und zu einem nachhaltigen Konsum anzuregen
- für das Wohlergehen und die gesunde Ernährung unserer Gäste zu sorgen
- attraktive Freizeitangebote für unsere Gäste vor Ort zu schaffen und so gleichzeitig das Verkehrsaufkommen auf der Straße zu reduzieren
- Ungleichheiten zu reduzieren durch Häuser für Gäste mit Einschränkungen und kostenfreie Angebote
- gemeinschaftlich als Team das Gästehaus weiterzuentwickeln
- innerhalb des Teams wertschätzend und nachhaltig miteinander umzugehen
- durch regionale Vernetzung Synergieeffekte zu nutzen
- nachhaltige Innovationen zu unterstützen
- zur Förderung eines lebenswerten ländlichen Raumes beizutragen

Mit diesem Nachhaltigkeitsbericht möchten wir unser bisheriges Engagement für nachhaltiges Handeln für uns und alle Interessierten transparent dokumentieren und auf eine verbindliche Ebene heben. Dieser Bericht soll über unsere Strategie in Sachen der Nachhaltigkeit informieren, um dann auf dieser Grundlage unsere Bemühungen voranzutreiben. In den kommenden Jahren soll unser Fokus weiterhin und verstärkt auf die Bereiche Ressourceneffizienz und Umweltschutz gelegt werden, damit das Reisen auch zukünftig attraktiv und bezahlbar bleibt.

Perspektivisch möchten wir für die verschiedenen Bereiche feste Ziele formulieren, die konkreten Maßnahme niederschreiben und (auch uns) Zeitvorgaben geben. So, dass wir tatsächlich daran zu messen sind.



6 Quellenverzeichnis

MoorFutures Konzept unter: <https://www.moorfutures.de/>

PEFC Deutschland e.V. unter: <https://www.pefc.de> [Stand: 18.08.2023].

Großwäscherei GmbH Bad Freienwalde: <https://www.grosswaescherei.net/ueber-uns/umweltschutz/>

Dr. Schnell: <https://www.dr-schnell.com/Unternehmen/Unser-Unternehmen/Nachhaltigkeit>

Packari: <https://www.packari.com/Nachhaltigkeit/>

GEPA mbH – #climatejusticenow – Klimagerechtigkeit jetzt! unter: <https://www.gepa.de/gepa/themenspecials/klimagerechtigkeit/klimagerechtigkeit-jetzt.html>[Stand: 04.09.2023].

Weihe GmbH: <https://www.weihe.de>

Roy Schulz GmbH – Nachhaltigkeit – jetzt an morgen denken unter: <https://www.royschulz.de/nachhaltigkeit/>[Stand: 08.09.2023].

Prüfzeichen des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin: <https://www.schorfheide-chorin-biosphaerenreservat.de/hier-leben/pruefzeichen-des-biosphaerenreservates/>



7 Impressum

Herausgeber:

martas Gästehäuser Groß Väter See

Groß Väter 34 | 17267 Templin

039883/48 999 0

www.grossvaetersee.martas.org

Ansprechpartnerin & verantwortlich für den Inhalt:

Monique König, Hausleitung martas Gästehäuser Groß Väter See

monique.koenig@berliner-stadtmission.de

